

1. BESCHREIBUNG

Der Bachbereich ist durch Kaskaden (z.T. große Felsblöcke) und flache Fließbereiche (klein-flächige Schotterbänke) gegliedert. Die Schluchtfelsen sind steil und weisen artenarme Felsspaltengesellschaften auf. Schluchtwege fehlen - der Graben wird jedoch 4! mal von Güterwegen gequert, welches sich außerordentlich negativ auf die ursprünglich bis natürliche Vegetation auswirkt (Biotopzerschneidung). Der untere Bereich des Balflgrabens (unterhalb der Rückhaltesperre) ist Teil des Waldbiotops "Balflgraben" (Biotop 30).

Der Biotopkomplex weist folgende Lebensräume auf: (eine Liste mit den häufigsten Arten, die im Biotopbereich vorkommen, ist im Anhang angeführt)

Bach-Bereich:

Schottrige und sandige Bereiche, die im Frühsommer trocken lagen, weisen zahlreiche Alpenschwemmlinge auf wie Zwerg-Gänsekresse (*Arabis pumila*), Alpen-Hahnenfuß (*Ranunculus alpestris*), Gemskresse (*Hutchinsia alpina*) und Alpen-Pestwurz (*Petasites paradoxus*). Wo Wasserführung noch anzutreffen ist (felsiges Bachbett), sind Moose charakteristisch. Im mittleren Biotopbereich ist der Bach meist mit großen Steinen verfüllt. Ruhigere Fließstrecken fehlen - kleine Kaskaden und Wasserfälle (bis 2m hoch) sind kennzeichnend. Auch querliegende, absterbende Bäume sind im Bachbett anzutreffen.

Schluchtfelsen:

In Ritzen und kleinen Felsspalten kommt die Stengelfingerkrautflur (*Potentilletum caulescentis*) vor mit charakteristischen Arten wie Polster-Segge (*Carex firma*) oder Simsennilie (*Tofieldia calyculata*); das häufige Vorkommen von Zwerg-Alpenrose (*Rhodothamnus chamaecistus*) ist für die Höhenlage (800m) bemerkenswert. Blaugras-Girlanden (*Sesleria varia*) auf Felsbändern sowie Schneeheide-Girlanden (*Erica herbacea*) sind häufig. Auf größeren Felssimsen siedeln Legföhre (*Pinus mugo*) oder Mehlbeere (*Sorbus aria*). Teilweise sind die steilen Felsen jedoch unbewachsen!

Im obersten Bereich der Felsen, an der Schluchtkante, stocken hochstämmige Lärchen (*Larix decidua*), Föhren (*Pinus sylvestris*), Buchen (*Fagus sylvatica*) sowie Legföhre (*Pinus mugo*).

Schluchtwald und Hochgrasfluren:

In den flachgründigen Grabenflanken dominiert ein Lärchen-Fichten-Buchen-Tannenwald. Vor allem Tanne (*Abies alba*) ist in den schattigen Tobelflanken häufig; dies ist ein Hinweis, daß diese Schluchtwälder zu den natürlichsten Waldgesellschaften im montanen Bereich der Loferer Steinberge zählen. In steileren Bereichen, in denen Bäume nicht siedeln können, kommen Bergreitgrasrasen (*Calamagrostion s.l.*), Hochstaudenfluren (*Adenostyilion s.l.*) und kleinflächige Legföhrengbüsche (*Rhododendro-Mugetum*) vor. Die Rost-Segge (*Carex ferruginea*) ist eine charakteristische Grasart dieser Tobelflanken. Nach Angabe von Ortsansässigen kommt auch die Eibe (*Taxus baccata*) vereinzelt im Bereich des Balflgrabens vor.

2. SCHUTZINHALT

2.1 Schutzbegründung

Infolge der ursprünglich bis natürlichen Vegetation (häufiges Vorkommen von Tanne) bzw. dem Vorkommen von dealpinen Arten (Felsspalten, Alpenschwemmlinge) ist der Bereich des Balflgrabens besonders schützenswert. Der Graben stellt außerdem eine lineare Struktur dar, d.h., die Samen alpiner Pflanzen können entlang solcher Bäche bis in den Talbereich gelangen und dort beispielsweise auf Schotterflächen keimen.

2.2 Schutzdetails

Geschützte Pflanzenarten

Langspornige Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)

Schutzkategorie

gg Anl2,d,27

Gemeines Fettkraut (<i>Pinguicula vulgaris</i>)	gg Anl2,d,34
Gemskresse (<i>Hutchinsia alpina</i>)	gg Anl2,d,34
Zwerg-Glockenblume (<i>Campanula cochleariifolia</i>)	gg Anl2,d,34
Schneerose (<i>Helleborus niger</i>)	gg Anl2,d,36
Zwergalpenrose (<i>Rhodothamnus chamaecistus</i>)	gg Anl2,d,48
Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>)	tg Anl3,b,6
Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>)	tg Anl3,b,20

Erklärung der Schutzkategorie nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006:

gg: gänzlich geschützt, tg: teilweise geschützt, Anlage 1-3, Kapitel a-d, laufende Nummer im Kapitel

Gefährdete Pflanzenarten

Gefährdungsgrad

Tanne (<i>Abies alba</i>)	3
Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>)	r
Schneerose (<i>Helleborus niger</i>)	r

Erklärung des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste (Niklfeld et al. 1999):

0 ausgestorben oder verschollen	1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet	3 gefährdet
4 potenziell gefährdet	
r in Tirol regional gefährdet i.d. Stufen 0-3	r! Zusatz zu 1-4: in Tirol stärker gefährdet

Tierwelt

Für die heimische Tierwelt stellt der Balfgraben einen abwechslungsreichen Lebensraum dar. Schotterfluren im Talbereich sind beispielsweise für Käfer und Spinnen, der Bachbereich für Amphibien und der Schluchtwald für Vögel ein wertvoller Lebensraum. Die Schluchtfelsen mit ihren Ritzen und Spalten stellen zusätzlich ein Habitat für Insekten und andere Kleintiere dar.

3. NUTZUNG/PFLEGE

3.1 Historische/Aktuelle Nutzung

Der Biotopbereich läßt mit Ausnahme der Rückhaltesperre bzw. der Güterwege keinen menschlichen Einfluß erkennen.

3.2 Gefährdung

Der Bau weiterer Güterwege stellt eine Gefährdung (Biotopzerschneidung) für den Balfgraben dar und soll deshalb unterbleiben!

3.3 Pflegeempfehlung

Da es sich um ein großteils ursprüngliches Biotop handelt, sind keine Pflegemaßnahmen notwendig bzw. erwünscht. Forstwirtschaftliche Eingriffe sollten, wenn überhaupt, nur in Form von Einzelstamm-Nutzung durchgeführt werden!

4. SCHUTZSTATUS

Bestehender Schutz

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
BKS		§ 3 nicht eindeutig	2, 3, R nicht eindeutig

Erklärungen:

eindeutig / nicht eindeutig	Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
Rote Liste	Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
1	von vollständiger Vernichtung bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
R	selten - potenziell gefährdet

ANHANG

ARTENLISTE 1: Kiesbett (Talbereich)

Arabis pumila	Zwerg-Gänsekresse
Campanula cochleariifolia	Zwerg-Glockenblume
Carex firma	Polster-Segge
Hutchinsia alpina	Gemskresse
Kernera saxatilis	Kugelschötchen
Moehringia muscosa	Moos-Nabelmiere
Mycelis muralis	Mauerlattich
Petasites albus	Weißer Pestwurz
Petasites paradoxus	Alpen-Pestwurz
Ranunculus alpestris	Alpen-Hahnenfuß
Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute

ARTENLISTE 1: Felsspalten (Talbereich)

Asplenium viride	Grüner Streifenfarn
Carex firma	Polster-Segge
Erica herbacea	Schneeheide
Hieracium sylvaticum	Wald-Habichtskraut
Kernera saxatilis	Kugelschötchen
Pinguicula vulgaris	Gemeines Fettkraut
Pinus mugo	Legföhre
Rhododendron hirsutum	Behaarte Alpenrose
Rhodothamnus chamaecistus	Zwergalpenrose
Salix appendiculata	Schlucht-Weide
Selaginella selaginoides	Gezählter Moosfarn
Sesleria varia	Blaugras
Sorbus aria	Mehlbeere
Sorbus aucuparia	Eberesche
Tofieldia calyculata	Kelch-Simsenlilie
Valeriana montana	Berg-Baldrian
Valeriana saxatilis	Felsen-Baldrian
Viola biflora	Zweiblütiges Veilchen

ARTENLISTE 1: Schluchtwald und Hochgrasfluren

Abies alba	Tanne
------------	-------

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Adenostyles glabra</i>	Kahler Alpendost
<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart
<i>Athyrium filix-femina</i>	Frauenfarn
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Ochsenaug
<i>Calamagrostis varia</i>	Berg-Reitgras
<i>Carex ferruginea</i>	Rost-Segge
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge
<i>Daphne mezereum</i>	Seidelbast
<i>Dentaria enneaphyllos</i>	Neunblättrige Zahnwurz
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Dornfarn
<i>Erica herbacea</i>	Schneeheide
<i>Fagus sylvatica</i>	Buche
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Langspornige Händelwurz
<i>Helleborus niger</i>	Schneerose
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen
<i>Juniperus communis</i>	Gemeiner Wacholder
<i>Larix decidua</i>	Lärche
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich
<i>Parnassia palustris</i>	Studentenröschen
<i>Petasites paradoxus</i>	Alpen-Pestwurz
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Kugel-Teufelskralle
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus mugo</i>	Legföhre
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich
<i>Rhododendron hirsutum</i>	Behaarte Alpenrose
<i>Salix appendiculata</i>	Schlucht-Weide
<i>Salix waldsteiniana</i>	Bäumchen-Weide
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche
<i>Thelypteris phegopteris</i>	Buchenfarn
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	Preiselbeere
<i>Veronica urticifolia</i>	Nesselblättriger Ehrenpreis